

Das → **Kapitel C2** widmet sich mithilfe des Mikrozensus (1999 bis 2007) dem Verbleib und dem beruflichen Erfolg von Absolventen/-innen dualer Ausbildungen bis zu 10 Jahre nach dem Abschluss. Im Mittelpunkt steht der berufliche Erfolg, zu dessen Beurteilung neben der Analyse von Erwerbslosigkeit die Prekarität der jeweiligen Beschäftigungsverhältnisse als Maß dient. Dabei wird für die Erhebungsjahre 2005 bis 2007 der Einfluss des Alters, des Geschlechts, der Schulbildung und des Ausbildungsberufs auf den beruflichen Erfolg der Absolventen/-innen in den ersten Jahren nach dem Abschluss dargestellt.

Um die individuellen Berufsverläufe in den ersten 3 Jahren nach Ausbildungsabschluss detailliert zu untersuchen, wird in → **Kapitel C3** der Berufseinstieg auf Basis der IAB-Beschäftigtenstichprobe untersucht. Die Berufsverläufe werden danach differenziert, ob sie berufliche Integration ermöglichen, der Zone der Prekarität oder Entkopplung zuzuordnen sind. Als mögliche Einflussfaktoren werden das Ausbildungsfeld des Ausbildungsberufs, das Geschlecht, die Schulbildung und die Region analysiert.

Ein Ausblick auf mögliche Entwicklungen prekärer Beschäftigungsverhältnisse dualer Ausbildungsabsolventen/-absolventinnen findet in → **Kapitel C4** statt. Die Analysen basieren auf einer Statistik der Bundesagentur für Arbeit und auf Berechnungen mit dem BIBB DEMOS-Modell.

C1 Arbeitslosenzugänge nach abgeschlossener dualer Ausbildung

Über die Zahl der Personen, die sich direkt nach einer betrieblichen Ausbildung arbeitslos meldeten, wurde bis zum Berufsbildungsbericht 2007 jährlich Bericht erstattet. Das letzte Berichtsjahr dieser sogenannten Arbeitslosenzugänge war 2005. Danach standen die Daten aus der amtlichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) nicht mehr zur Verfügung. Für das Jahr 2008 ist die Ermittlung der Arbeitslosenzugänge auf neuer Datengrundlage wieder möglich.³¹⁹ Dabei beziehen sich die Angaben zur Arbeitslosigkeit auf den Zeitpunkt unmittelbar nach der Ausbildung, unabhängig von der Dauer der Arbeitslosigkeit. Es werden daher auch kurze Phasen von Sucharbeitslosigkeit einbezogen. Auch die Berufsbildungsstatistik wurde 2007 umgestellt → vgl. **E** in **Kapitel A5.2.1**. Abschlussprüfungen in den dualen Ausbildungsberufen können nun separat ausgewiesen werden.

Im Jahr 2008 meldeten sich nach Hochrechnungen, die auf Angaben der BA basieren, 143.000 Personen nach abgeschlossener (außer-)betrieblicher Ausbildung arbeitslos → **Tabelle C1-1**. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Absolventen und Absolventinnen einer dualen Ausbildung (455.000 Personen) ergibt sich eine Arbeitslosenquote von 31,5%. Dies bedeutet einen Rückgang in Höhe von 4 Prozentpunkten, wenn man trotz der umfangreichen Änderungen in den Statistiken einen Vergleich zum letzten Berichtsjahr 2005 (35,6%) vornimmt.

Die Arbeitslosenquote im unmittelbaren Anschluss an die Ausbildung variiert weiterhin zwischen alten und neuen Ländern. Diese Quote, die Sucharbeitslo-

319 Im Jahr 2008 wurde die Ermittlung der Zugangsstruktur in Arbeitslosigkeit vollständig überarbeitet und neu strukturiert, sodass für das Jahr 2008 und rückwirkend auch für 2007 wieder entsprechende Daten zur Verfügung stehen, die aber laut BA nur eingeschränkt mit den Angaben zu 2005 vergleichbar sind. Angaben über den Zugang in Arbeitslosigkeit aus abgeschlossener (außer-)betrieblicher Ausbildung werden nun von der BA selbst zur Verfügung gestellt, ihr Anteil muss nicht mehr geschätzt werden. Aufgrund von Problemen bei der Umstellung der Berufsbildungsstatistik wurden die Prüfungsdaten für das Berichtsjahr 2007 allerdings nicht veröffentlicht. Daher können für 2007 keine Arbeitslosenquoten nach erfolgreich abgeschlossener dualer Ausbildung berechnet werden.

Tabelle C1-1: Arbeitslosenzugänge nach erfolgreich beendeter dualer Ausbildung in Deutschland nach Geschlecht 2008

	Männer			Frauen			insgesamt		
	West	Ost	Bundes- gebiet	West	Ost	Bundes- gebiet	West	Ost	Bundes- gebiet
in Tausend									
Zugang an Arbeitslosen nach abgeschlossener (außer-) betrieblicher Ausbildung	54	27	80	45	18	63	99	45	143
erfolgreiche Teilnehmer mit vorausgegangener Ausbildung*	207	57	264	153	37	191	361	94	455
in %									
Quote: arbeitslos nach erfolgreich abgeschlossener dualer Ausbildung	25,9	46,4	30,3	29,5	48,5	33,2	27,4	47,2	31,5
zum Vergleich: entspr. Arbeitslosenquote 2005**	33,2	48,0	36,6	31,0	46,1	34,3	32,2	47,2	35,6

* Aus Datenschutzgründen sind die Absolventenzahlen der Berufsbildungsstatistik jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

** Sowohl die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit als auch die des Statistischen Bundesamtes sind für 2008 komplett überarbeitet worden, weshalb ein Vergleich mit 2005 nur eingeschränkt möglich ist.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt, Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

sigkeit einschließt³²⁰, ist in den neuen Ländern fast 20 Prozentpunkte höher als in den alten (47,2 % zu 27,4 %). Die Differenz zwischen alten und neuen Ländern ist gegenüber 2005 um 5 Prozentpunkte gestiegen. Denn während der Anteil der Arbeitslosen 2008 in den alten Ländern im Vergleich zu 2005 um fast 5 Prozentpunkte gesunken ist, blieb er in den neuen Ländern konstant (2005: Ost 47,2 %, West 32,2 %).

Unterscheidet man zwischen männlichen und weiblichen Fachkräften, so zeigt sich sowohl bei jungen Männern als auch bei jungen Frauen ein Rückgang der Arbeitslosenquote beim Vergleich von 2008 mit 2005. Aber bei den jungen männlichen Fachkräften fällt der Rückgang mit über 6 Prozentpunkten (2005: 36,6 %, 2008: 30,3 %) viel stärker aus als bei den jungen Frauen, bei denen die Arbeitslosenquote nur um gut 1 Prozentpunkt fällt (2005: 34,3 %, 2008: 33,2 %). Die Quote der weiblichen Arbeitslosen nach dualer Ausbildung liegt damit wieder höher als die der männlichen. Die Arbeitslosenquote in den alten Ländern beträgt bei den jungen Männern 25,9 %

(2005: 33,2 %), bei den jungen Frauen 29,5 % (2005: 31,0 %). In den neuen Ländern wurden 46,4 % der jungen Männer und 48,5 % der jungen Frauen nach dem dualen Ausbildungsabschluss arbeitslos (2005: 48,0 % bzw. 46,1 %). Während in den neuen Ländern die Arbeitslosenquote bei den jungen männlichen Fachkräften um knapp 2 Prozentpunkte sinkt, steigt sie bei den weiblichen Fachkräften sogar um über 2 Prozentpunkte.

Insgesamt hat sich die Situation 2008 im Vergleich zu 2005 etwas verbessert. Allerdings gilt die leichte Erholung kaum für Ausbildungsabsolventinnen und noch weniger für Ostdeutschland, wo weiterhin beinahe jeder zweite Ausbildungsabsolvent/jede zweite Ausbildungsabsolventin nach dem Abschluss der dualen Ausbildung arbeitslos wird. Bei ostdeutschen Ausbildungsabsolventinnen zeigt sich sogar ein Anstieg der Arbeitslosenquote. Der Unterschied zwischen neuen und alten Ländern hinsichtlich der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener dualer Ausbildung ist im Vergleich zu 2005 gestiegen. Auch sind junge Frauen wieder etwas häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als junge Männer.

³²⁰ Daher ist davon auszugehen, dass die Arbeitslosenquote im ersten Jahr nach der Ausbildung stark sinkt (vgl. auch Dorau/Höhns 2006).